

## Helmut Mahlau und die "Macher von der Basis" erhalten den Ortspreis

Feierstunde mit vielen Gästen aus Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben / Jazzmusik umrahmt Veranstaltung



**WUNSTORF (sowi). Hochrangige Gäste haben auch in diesem Jahr durch ihre Teilnahme den bedeutsamen Stellenwert des vom Wunstorfer Ortsrat vergebenen Ortspreises dokumentiert. Die sonst während der letzten Ortsratssitzung vor den Weihnachtsferien stattfindende Feierstunde fand zum Ablauf der Legislaturperiode des alten Ortsrates statt.**

So wurde diese seit 1983 jährlich stattfindende Ehrung auch für Ortsbürgermeister Horst Koitka zur letzten Verleihung in seiner endenden Amtszeit. Neben Stadtbürgermeister Rolf-Axel Eberhardt, dem Landtagsabgeordneten Wilhelm Heidemann, den Regionsabgeordneten Wilhelm Behne und Manfred Wenzel waren zahlreiche Vertreter des Stadtrates und aus der Verwaltung sowie zahlreiche Ortspreisträger aus den zurück liegenden Jahren und Vertreter des öffentlichen Lebens dabei. Seit 29 Jahren wird das Ortspreisrelief von der Künstlerin Helga Mohr geschaffen. Koitka betonte die Bedeutung des Ortspreises, der "Wunstorf-Bewusstsein" auslösen und prägen soll und mit der Verleihung Personen und Gruppen ehren, die sich im sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereich selbstlos engagieren oder mit Ideen und Feingefühl an der Neu- oder Umgestaltung der Stadt beteiligt waren oder den Namen und das Ansehen der Stadt in außergewöhnlicher Form nach außen getragen haben.

Geehrt wurden der Posaunist Helmut Mahlau für seine unermüdliche Arbeit und Wirken über die Stadtgrenzen hinaus durch Ortsratsfrau Ulrike Hansing und die Paul-Moor-Schülerband "Macher von der Basis" mit den Leiterinnen Gaby Grest und Bärbel Lange durch Ortsratsherrn Siegfried Kröning.

Schon als Jugendlicher spielte Helmut Mahlau, geboren 1935 bei Bad Doberan, Posaune. 1955 kam er nach Wunstorf und wurde Mitglied im Posaunenchor der Stiftskirchengemeinde. Als Mitglied in der Jugendgruppe lernte er hier seine spätere Ehefrau aus der Mädchengruppe kennen; beide verband die gemeinsame Liebe zur Musik. Von 1956 an übernahm er die Leitung des Posaunenchores und bildete junge Musiker aus. 1969 übernahm Stiftskantor Reinhard Plate die

musikalische Leitung, Mahlau bildete weiter aus. Auch in Schloss Ricklingen und in Bokeloh war er als Ausbilder gefragt. Neben vielen Chortreffen im ganzen Landkreis stand das vierte Konzert im Oktober 1988 in der Jubiläumsreihe um die Stiftskirchenorgel im besonderen Interesse des Wunstorfer Publikums: Es musizierten zwei sehr bekannte Künstler gemeinsam – Helmut Mahlau, Trompete und Reinhard Plate an der Orgel. Seit 2002 unterrichtet Helmut Mahlau nicht mehr, aber die Kirchenmusik lässt ihn nicht los – er spielt im Posaunenchor Luthe und singt im Kirchenchor der Corvinus Kirchengemeinde.

Die Anfänge einer ungewöhnlichen musikalischen Arbeit gehen auf die Jahre 2003 und 2004 zurück. Ein Besuch im Schauspielhaus Hannover und die Vorbereitung des Bundesmusikkongresses "Aktiv hören – innovativ gestalten" führen bei Schülerinnen und Schülern der Paul-Moor-Schule zum Experimentieren mit Klängen, auch zum Kennenlernen von Instrumenten. Es entsteht die erste eigene Musik. Bei einem Probenwochenende mit Schülerinnen und Schülern der Paul-Moor-Schule und des Hölty-Gymnasiums entsteht die gemeinsame Band "Unruhe". Neben Fortschritten in der weiteren musikalischen Entwicklung ergaben sich auch wie von selbst soziale Kontakte und aus einer Schulband entwickelte sich eine integrative Band mit einem reichhaltigen Auftrittsprogramm. Frisch in Erinnerung beschrieb Laudator Siegfried Kröning den gemeinsamen Auftritt mit der Big Band der Musikschule Wunstorf anlässlich der Feier "750 Jahre Stadtrechte Wunstorf". Ein weiteres Konzert steht auf dem 2. Hannoverschen Integrativen Soundfestival am 8. Oktober im Programm.

Unermüdlich arbeiten Gaby Grest und Bärbel Lange seit 1992 ehrenamtlich zusammen und haben die Band spielfähig gemacht. Sie sind beseelt von dem Gedanken, ihre "Macher" in der Fähigkeit des Musizierens zu stärken und auch mit anderen Bands auftreten zu lassen. Sie investieren ein hohes Maß an Idealismus und Überzeugung in ihre Arbeit – hier wird integratives Leben gelebt, was der Ortsrat öffentlich macht und mit der Verleihung des Ortspreises würdigt", schloss Kröning seine Laudatio.

Mit bekannten Stücken wurde die Feierstunde von der Jazz-Combo "More Room" von der Musikschule gestaltet.

Foto: sowi